



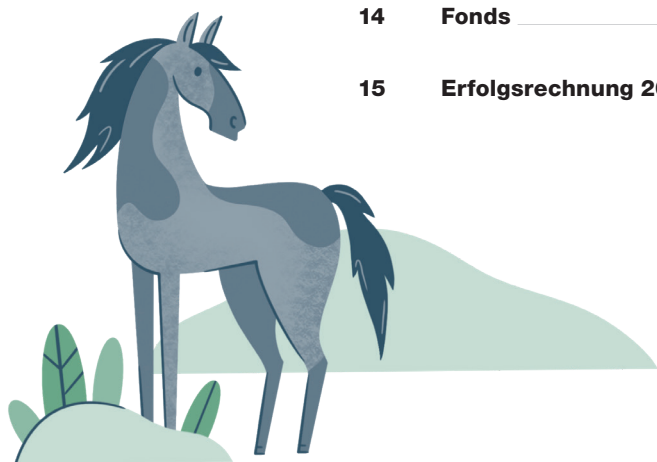
Kanton Bern
Canton de Berne

Jahresbericht 2025

Zentrum für Sozial- und Heilpädagogik Landorf Köniz-Schlössli Kehrsatz



1	Einrichtungskommission	3
2	Unser Zentrum im Überblick	4
3	Geschäftsleitung	6
4	Zyklus 1: Wachstum auf vielen Ebenen	7
5	Zyklus 2 und 3: Einblicke in neue Wahlpflichtfächer	8
6	Tagesschule Schlössli: vielfältige Lern- und Erfahrungsräume	10
7	Wohngruppe Dachs: prägender und bereichernder Wandel	11
8	Wohnen in Ausbildung: Einblicke einer Bewohnerin und einer Mitarbeiterin	12
9	Unterstützende interne Angebote: ein abwechslungsreiches Jahr	13
10	Wohngruppe Trias: ihr eigenes Brot	14
11	Berufliche Integration: Verpflegung, Ausbildung und Förderung	15
12	Elterncoaching Synchron: ein persönlicher Rückblick	16
13	Personelles	17
14	Fonds	17
15	Erfolgsrechnung 2025	18



Einrichtungskommission

Liebe Leserin, lieber Leser

Nach sechs Monaten im Amt als Präsident der Einrichtungskommission berichte ich gerne von ersten Eindrücken, die ich in den Begegnungen mit der Kommission, der Geschäftsleitung und mit einzelnen Mitarbeitenden sammeln durfte.

Ich wurde von Matthias Ganz, der während 26 Jahren die Geschicke des Zentrums für Sozial- und Heilpädagogik Landorf Köniz-Schlössli Kehrsatz (ZSHKK) mit viel Umsicht und Engagement mitprägte, sehr sorgfältig in die Arbeiten der Kommission eingeführt. Ich danke ihm dafür und für sein langjähriges und kompetentes Wirken ganz herzlich.

In zwei Kommissionssitzungen durfte ich ein interessiertes und lebhaftes Gremium erleben, das sich mit grosser Tatkraft für unsere Institution, das Wohl der Kinder und Jugendlichen sowie für die Anliegen des Personals einsetzt. Als wichtigen Meilenstein konnte die Kommission im letzten Jahr unter Mitwirkung vieler Betroffener die neue Strategie des ZSHKK erarbeiten. Diese dient der Institution in Zukunft als Kompass, der für das Lernen sowie für das Zusammenleben und -arbeiten im ZSHKK Orientierung geben soll.

Eine neue Personalvertretung hat den Dialog und die Zusammenarbeit mit der Einrichtungskommission aufgenommen. In regelmässigen Sitzungen werden die vier Mitarbeitenden ihre Anliegen und Beobachtungen aus dem alltäglichen Betrieb einerseits mit der Geschäftsleitung und andererseits mit der Einrichtungskommission austauschen und bearbeiten. Es freut mich sehr, dass sich wieder Mitarbeitende für diese Arbeit interessieren und zur Verfügung stellen.

In zahlreichen Gesprächen in der Zeit meiner Einführung ist das Wort Konsolidierung haften geblieben. Die meisten Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner haben die letzten Jahre des Umbaus und des Wandels im ZSHKK als intensiv und anstrengend erlebt. Vieles konnte weiterentwickelt und gestärkt werden. Nun scheint es ein grosses Bedürfnis zu sein, das Erreichte zu festigen, allen Mitarbeitenden eine kreative Pause im stetigen Wandel zu gönnen und sich auf die Gestaltung von positiven Beziehungen zu den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie in der Belegschaft zu konzentrieren.

Im Namen der Einrichtungskommission danke ich Ihnen allen herzlich, die sich mit viel Einsatz und Energie für das Wohl der uns anvertrauten Kinder und jungen Menschen im vergangenen Jahr stark gemacht und sie tatkräftig unterstützt haben.

Peter Moser
Präsident der Einrichtungskommission

Unser Zentrum im Überblick

Landorf Köniz, Weiermatt Köniz und Schlössli Kehrsatz

Unser Zentrum erstreckt sich über drei Standorte: Landorf Köniz, Weiermatt Köniz und Schlössli Kehrsatz. Jeder Standort hat seine eigene Geschichte und spezifische Schwerpunkte, die gemeinsam ein vielseitiges und abgestimmtes Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien ermöglichen.



Schule

Unser Schulangebot bietet eine individuelle und bedürfnisorientierte Ausbildung für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf. Zusätzlich zum Unterricht sorgen wir in unserer Tagesschule und an Mittagstischen für eine betreute und unterstützende Umgebung.

Wohnen

Unsere Wohngruppen bieten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein stabiles und unterstützendes Umfeld, in dem sie ihre Selbstständigkeit und persönliche Entwicklung stärken können. Der Fokus liegt auf der Integration in die Herkunftsfamilie und Gesellschaft sowie auf der gezielten Begleitung auf dem Weg in ein eigenverantwortliches Leben.



Berufliche Integration

Wir begleiten Jugendliche und junge Erwachsene gezielt in der Berufsfindung und -integration. Durch massgeschneiderte Angebote fördern wir eine erfolgreiche und nachhaltige Eingliederung in den Arbeitsmarkt.



Elterncoaching Synchron

Unser Elterncoaching richtet sich an Eltern, die das Verhalten ihrer Kinder und Jugendlichen positiv beeinflussen möchten. Durch gezieltes Coaching helfen wir ihnen, ihren Erziehungsauftrag selbstständig weiterzuführen oder wieder zu übernehmen.

Unterstützende interne Angebote

Unsere unterstützenden internen Angebote im ZSHKK fördern Kinder und Jugendliche individuell, indem sie Natur, Landwirtschaft und tiergestützte Pädagogik einsetzen. Diese Ansätze bieten wertvolle Erfahrungen und stärken die persönliche Entwicklung durch praktische, handlungsorientierte Lernmöglichkeiten.



Geschäftsleitung

In den letzten Jahren haben wir im ZSHKK sehr stürmische Zeiten durchlebt. Veränderungen, Unsicherheiten und hohe Anforderungen prägten unseren Alltag. Stürme haben auch eine besondere Eigenschaft; sie wirbeln auf, was festgefahren ist und legen Schwachstellen offen. Sie schaffen Raum für Neues. Wir nutzen diesen Raum als Chance, um unsere Prozesse zu verbessern, Neues zu entwickeln und als Zentrum stetig zu wachsen. Der Fokus liegt dabei immer auf dem Wohl der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Familien.

Das Jahr 2025 hatten wir mit der Vorstellung gestartet, die strukturellen Voraussetzungen weitgehend geschaffen zu haben, um das Schwergewicht auf die Verfeinerung unserer Leistungen und strukturellen Gegebenheiten legen zu können. Im Bereich des besonderen Volksschulangebotes (bVSA) hat sich diese Vorstellung weitgehend bestätigt. Nach vielen sehr herausfordernden Jahren ist es mit der Eingliederung von Sozialpädagoginnen und -pädagogen in die Schulklassen und der Einsetzung von Zyklusleitungen gelungen, viel Stabilität in den Schulbetrieb hineinzubringen. Zusammen mit den unterstützenden internen Angeboten und dem sich seit Jahren bewährten Elterncoaching haben wir unseren Weg gefunden, auch wenn weitere Optimierungsmöglichkeiten bestehen.

Die Erfahrung, dass sich vermeintlich stabile Verhältnisse durch verschiedene unglückliche Einflüsse schnell ins Gegenteil wandeln können, haben wir mit einer Wohngruppe machen müssen. Der Aufbau und Erhalt eines soliden Fundaments erweist sich insbesondere aufgrund des nach wie vor herrschenden Fachkräftemangels im stationären Bereich als sehr intensiv. In diesem Zusammenhang ist es sehr erfreulich, dass die hohen Anforderungen an diese Berufsgruppe mit den kantonal beschlossenen Gehaltsanpassungen ihre Anerkennung gefunden haben. An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Entscheidungsträgerinnen und -trägern des Kantons für diesen wertschätzenden Entscheid.

Die bisherige «Aussenwohngruppe Weiermatt (AWG)» haben wir in «Wohnen in Ausbildung (WiA) Weiermatt Köniz» umbenannt. Damit halten wir unser Angebot an junge Menschen spezifisch fest: die Unterstützung und Begleitung in Ausbildung und Wohnen. Per Ende 2025

haben wir das Angebot «Sozialpädagogische Familienbegleitung SPF» aus unserem Leistungskatalog gestrichen. Die in der Leistungsbeschreibung zwingend vorausgesetzte aufsuchende Familienbegleitung können wir mit unserem bewährten Elterncoaching nach SIT nicht erfüllen. Ab dem Jahr 2026 bieten wir als ambulantes Angebot zudem die Leistung «Nachsorge» an.

Auch wenn in unserer Arbeit das Kindeswohl im Vordergrund steht, ist nicht zu vergessen, dass es zur Bewältigung dieser sehr anspruchsvollen und belastenden Arbeit kompetente und belastbare Mitarbeitende braucht. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir an unserem Weiterbildungstag für das Gesamtpersonal das Thema Gesundheitsförderung aufgenommen. Weitere Themen, die wir 2025 aufgenommen haben, waren die Bewältigung von Krisen- und Notfallsituationen mittels Aufbaus und Einführung des webbasierten Krisenkompasses sowie Verhalten und Umgang mit grenzverletzendem Verhalten (GVV). Nach der Absolvierung der erforderlichen Weiterbildungen durch unsere Fachpersonen haben wir 2025 nach kantonalen Vorgaben und Empfehlungen des Bündner Standards die Interne Meldestelle (IMS) neu aufgebaut sowie einen Verhaltenskodex für Mitarbeitende erarbeitet. All diese Themen werden 2026 weitergeführt.

Als Nachwirkung auf unseren Direktionswechsel haben wir unsere Corporate Identity und unseren Web-Auftritt den kantonalen Vorgaben angepasst. Trotz der eng gesetzten Gestaltungsmöglichkeiten haben wir versucht, unseren Auftritten in der Öffentlichkeit einen eigenen Charme hinzuzufügen. Wir hoffen, dass uns dies bisher gelungen ist.

Zu guter Letzt: Per 1. August 2025 hat unsere Einrichtung mit Peter Moser einen neuen Präsidenten erhalten. Wir freuen uns sehr über die Wahl und die gute Zusammenarbeit. Bei Matthias Ganz bedanken wir uns herzlich für seine Unterstützung in all den Jahren als Kommissionsmitglied und -präsident und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Thomas Beutler, Dimitra Fisch, Matthias Bühler
Geschäftsleitung



Zyklus 1:

Wachstum auf vielen Ebenen

Das vergangene Schuljahr war für den Zyklus 1 in Landorf ein besonderes und prägendes Jahr. Mit der Eröffnung einer zweiten Klasse durften wir einen wichtigen Entwicklungsschritt machen. Der Zyklus 1 ist gewachsen – räumlich, personell und auch im Miteinander.

Die neue Klasse brachte nicht nur mehr Kinder, sondern auch neue Energie in unseren Schulalltag. Durch die grössere Anzahl gleichaltriger Kinder entstanden viele neue Begegnungen, Freundschaften und Lerngelegenheiten. Die Kinder konnten sich vermehrt austauschen, voneinander lernen und soziale Beziehungen vertiefen. Dadurch wurde der Alltag lebendiger, vielfältiger und spürbar belebt.

Mit der zweiten Klasse wurde auch unser Team erweitert: Neue Lehrpersonen und Mitarbeitende bereicherten den Zyklus 1 mit frischen Ideen, unterschiedlichen Erfahrungen und viel Engagement. Der Zyklus 1 zeigte sich in diesem Schuljahr als ein Ort des Ankommens, des Wachsens und des Entdeckens.

In den Klassen, auf dem Pausenplatz und bei gemeinsamen Aktivitäten entstand eine warme und lebendige Atmosphäre. Rituale, gemeinsame Erlebnisse und der tägliche Austausch stärkten das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des Zyklus.

Wir blicken dankbar auf ein Jahr voller Entwicklung, Begegnungen und wertvoller Erfahrungen zurück. Das Wachstum des Zyklus 1 eröffnet neue Möglichkeiten und legt eine wichtige Grundlage für die kommenden Jahre. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen und den Zyklus 1 weiterhin lebendig, lernfreudig und kindgerecht zu gestalten.

Zyklus 2 und 3:

Einblicke in neue Wahlpflichtfächer

Anstelle des bisherigen Nachmittagsunterrichts haben wir im vergangenen Sommer Wahlpflichtfächer eingeführt, an denen Schülerinnen und Schüler aus dem Zyklus 2 und 3 teils durchmischt teilnehmen. Die Kinder konnten aus verschiedenen Angeboten wählen und so ihren Interessen folgen – von kreativen und

sportlichen bis hin zu technischen oder naturbezogenen Themen. Die Vielfalt hat den Schulalltag spürbar bereichert. Die folgenden Rückmeldungen aus den einzelnen Wahlpflichtfächern geben einen lebendigen Einblick in die vielfältigen Erlebnisse der Kinder.

Bewertungsfreies Malen



«Ich mag das Malen und den Austausch währenddessen mit den anderen!»
«Ich mag es, dass wir frei sind und die Bilder nicht bewertet werden!»
«Ich mag das Malen! Alles kann gemalt werden!»

Geocache



«Wir laufen gemeinsam der Strasse entlang, neben Tieren vorbei, über die Felder, durch die Wälder und suchen nach einem Geocache. Diese sind unterschiedlich gross – beispielsweise in einer Kiste, in einem Röhrchen oder als Magnet. Dabei haben wir coole Verstecke gefunden.»

Gerichte aus aller Welt



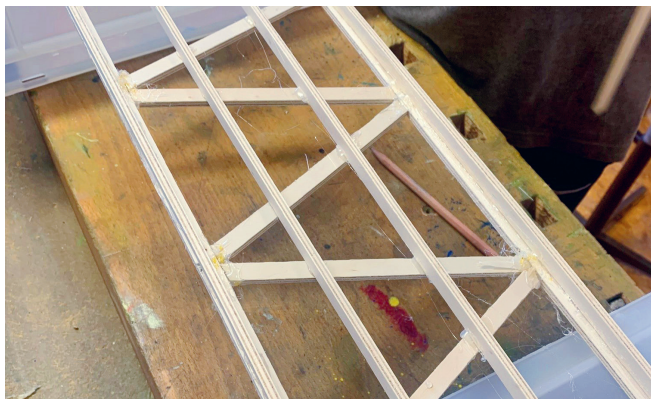
Am Dreikönigstag haben wir den Dreikönigskuchen aus Frankreich umgesetzt, den Galettes des Rois. Zitat von einem teilnehmenden Kind: «Er war ultra perfekt gut.»

Töpfern und Modellieren



Im Wahlpflichtfach Töpfern und Modellieren konnten die Schülerinnen und Schüler sich mit Ton ausprobieren und kreativ austoben. Dementsprechend entstanden Fantasiefiguren, aber auch Tassen, Teller und Ton-Lebkuchenhäuschen. Es gab zudem genügend Raum, dass sich die Schülerinnen und Schüler ausprobieren konnten.

Werken



«Mir gefällt am Werken, dass ich verschiedene Materialien ausprobieren und daraus etwas Kreatives bauen kann.»

«Am besten gefällt mir das Arbeiten mit Holz und verschiedenen Werkzeugen, besonders das Löten.»

«Im Werken kann ich meine Ideen umsetzen oder etwas nach Plan bauen. Beides gefällt mir sehr gut.»

Fussball



Einmal in der Woche treffen wir uns entweder auf dem Rasen vom Schlössli oder dem Kunstrasen in Münsingen und bei schlechtem Wetter in der Turnhalle zum Fussballtraining. Dabei wurden verschiedene Übungen zu Passspiel, Schuss und Dribbling durchgeführt und teilweise durch kreative Ideen der Schülerinnen und Schüler ergänzt. Gegen Ende des Semesters durften die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtfachs an einer Führung durch das Stadion Wankdorf teilnehmen.

Aus dem Garten auf den Teller



Zu Beginn des Schuljahres schauten wir, was unser Garten noch alles herzugeben hatte. Leider war dies bis auf die Kartoffeln eher wenig. Dennoch machten wir neben Pommes-Frites auch Dips mit verschiedenen Kräutern. Nach den Herbstferien sammelten wir fleissig Äpfel, die wir auf dem Schulgelände fanden. Daraus entstanden Apfelkuchen, Äpfel im Schlafrock und eine Apfelcrème. Als die Tage kürzer wurden und es nichts mehr aus dem eigenen Garten gab, schauten wir, was gerade Saison hatte und verarbeiteten Kürbis, schnitzten für Halloween oder machten Schlangenbrot und Kastanien auf dem Feuer. Zum Schluss wünschten sich die Schülerinnen und Schüler Pancakes.

Klangwerkstatt

In der Klangwerkstatt übten die Kinder an unterschiedlichen Instrumenten. Einige vertieften ihre Fähigkeiten am Klavier und andere kamen in Berührung mit noch unbekannten Instrumenten. Sie lernten, erste Stücke auf den Instrumenten zu spielen und machten dies mit viel Ausdauer! Bei einem kleinen Konzert mit den geübten Liedern konnten die Kinder am Ende ihr Können zeigen.



Tagesschule Schlössli: vielfältige Lern- und Erfahrungsräume

In der Tagesschule begleiten wir die Kinder nicht nur durch den Alltag, sondern schaffen vielfältige Lern- und Erfahrungsräume, in denen sie sich individuell entfalten können. Neben kreativen Projekten, Bewegung und Naturerlebnissen legen wir grossen Wert auf soziale Kompetenzen, Selbstständigkeit und ein respektvolles Miteinander. So entsteht ein lebendiger Ort, an dem Gemeinschaft wächst und jedes Kind seinen Platz findet. Einen vertieften Einblick gibt folgendes Gedicht:



Herbstwärts

Der Herbst zieht sanft durch's Land,
die Blätter fallen – auch für uns're Wand.
Der Wind fliegt durch das bunte Laub,
der Schnee kommt bald, so der Urlaub.

Auch hier im Schlössli, wo wir sind,
sind Kinder fröhlich, wild und gschwind.
Zwischen Kastanien und Tannenzweigen,
lässt sich's kaum Schweigen.

Die Tage sind erfüllt von Lachen,
gemeinsam spielen, singen, backen.
Mit Action, Bewegung und viel Spass,
wird der Herbst zu einem Fest – in jedem Mass.

Beim Mittagstisch, im fröhlichen Kreis,
wächst Gemeinschaft, stark und ohne Schweiss.
Es wird geteilt, was uns bewegt,
ein Blick, ein Wort, das Verständnis regt.

Im Spiel, im Wald, im kreativen Tun,
probieren, lernen und ruh'n.
Die Tagesschule, konsequent und klar,
gibt Halt, wo vorher Unsicherheit war.

Mit den Pädagogen an der Seite,
werden Konflikte gelöst, in der Tiefe und Breite.
Hier entsteht Vertrauen, tief und fest,
der Rahmen gibt Sicherheit, das ist kein Test.

Im Schlössli wollen wir wachsen und gedeihen,
Winter! Du kannst dich befreien.
Auch im kommenden Jahr gehen wir voran,
um euch zu berichten, was vorkam.

Wohngruppe Dachs: prägender und bereichernder Wandel

2025 war für unsere Wohngruppe ein Jahr voller Bewegung, spannender Entwicklungen und neuer Begegnungen. Wir durften neue Kolleginnen und Kollegen willkommen heissen und haben gemeinsam Veränderungen gemeistert. Diese Zeiten des Wandels haben uns als Team und auch die Kinder wachsen lassen und unseren Alltag spürbar geprägt, aber auch bereichert.

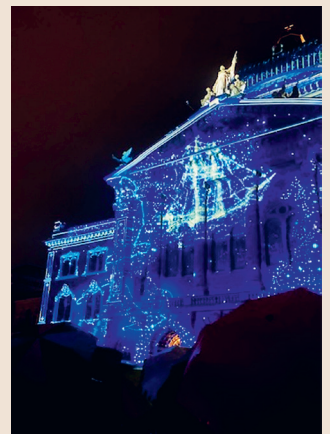
Zudem gab es unzählige schöne Momente, die uns daran erinnerten, warum wir unsere Arbeit so sehr schätzen. Wir haben zusammen gelacht, kleine Erfolge gefeiert, kreative Nachmittage gestaltet und stille Augenblicke geteilt, in denen Vertrauen und Zusammenhalt spürbar wurden.

Die Sommerferien bleiben uns besonders lebhaft in Erinnerung: Wir sprangen gemeinsam in der Trampolinhalle, stürzten uns in den Bikepark und erlebten Abenteuer voller Bewegung und Spass. Dabei konnten die Kinder nicht nur ihre Fähigkeiten entdecken, sondern auch Mut, Erfolg und Gemeinschaft erleben – strahlende Augen waren dabei garantiert.



Ein weiteres Highlight war der Besuch der Lichtshow beim Bundeshaus in Bern. Die leuchtenden Farben und funkelnden Lichter lösten Staunen und neugierige Gespräche aus. Damit wurden Erinnerungen geschaf-

fen, die noch lange nachklingen werden. Gemeinsame Feste zu Halloween und Weihnachten rundeten das Jahr auf besonders warme und fröhliche Weise ab. In gemütlicher Atmosphäre, mit Musik, feinem Essen und kleinen Ritualen konnten wir das Jahr zusammen ausklingen lassen und ein starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit erleben.



Trotz aller Herausforderungen ist es uns gelungen, den Kindern Stabilität, Sicherheit und Nähe zu geben. Unser Team hat Verantwortung übernommen, sich gegenseitig unterstützt und den Alltag so verlässlich wie möglich gestaltet. Die Erfahrungen dieses Jahres haben uns als Team gestärkt, uns miteinander verbunden und uns gezeigt, wie viel Kraft in gemeinsamer Arbeit und gegenseitiger Unterstützung steckt.

Mit all diesen schönen Momenten und wertvollen Erfahrungen im Gepäck blicken wir voller Hoffnung und Zuversicht auf das kommende Jahr. Unser Ziel bleibt es, den Kindern in unserer Wohngruppe einen sicheren, liebevollen Ort zu bieten, an dem sie sich angenommen fühlen, wachsen können und viele weitere positive Erfahrungen sammeln dürfen.

Wohnen in Ausbildung: Einblicke einer Bewohnerin und einer Mitarbeiterin

Ein Ort, um sich sicher und wertgeschätzt zu fühlen

«In meinem Elternhaus habe ich über längere Zeit viele Schwierigkeiten erlebt. Die Beziehung zu meinen Eltern war oft von Konflikten geprägt und sowohl ich als auch meine Schwester haben uns häufig nicht wertgeschätzt gefühlt. Diese Situation hat mich stark belastet und dazu geführt, dass ich mich zuhause nicht sicher oder nicht verstanden gefühlt habe. Seit meinem Einzug in die Wohngruppe hat sich vieles verändert. Hier habe ich einen Ort gefunden, an dem ich mich wohlfühlen kann. Die Betreuungspersonen haben mich freundlich aufgenommen, mir Respekt entgegengebracht und mir gezeigt, dass ich ernst genommen werde. Sie stehen mir zur Seite, unterstützen mich im Alltag und geben mir das Gefühl, nicht allein zu sein. Durch die stabile Umgebung, die klaren Strukturen und die verlässliche Unterstützung in der Wohngruppe habe ich begonnen, mich zu öffnen, neue Kraft zu entwickeln und Vertrauen aufzubauen. Ich fühle mich hier gut aufgehoben und sehe positive Schritte in meiner persönlichen Entwicklung.»

Ein Ort, an dem Zukunft wächst

«Im WiA erleben wir jeden Tag, wie junge Menschen ihren ganz eigenen Weg ins Erwachsenenleben finden. Unsere Aufgabe ist es, ihnen ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich ausprobieren dürfen, Sicherheit erleben und Schritt für Schritt mehr Verantwortung übernehmen können. Was unseren Alltag so besonders macht, sind die vielen kleinen Begegnungen. Ein spontanes Lachen am Frühstückstisch. Ein kurzer Austausch zwischen Tür und Angel. Jemand, der etwas zum ersten Mal selbst geschafft hat. Genau diese Momente tragen unseren Auftrag und zeigen, wie viel Entwicklung im vermeintlich Gewöhnlichen steckt.

Im Team legen wir grossen Wert darauf, mit den Jugendlichen auf Augenhöhe zu arbeiten. Beziehungen

entstehen nicht durch grosse Gesten, sondern durch konstante Präsenz, Interesse und eine Haltung, die stärkt statt bewertet. Gerade diese Haltung macht es möglich, dass Vertrauen wächst und persönliche Schritte sichtbar werden.

Gleichzeitig bleiben wir als Einrichtung in Bewegung. Wir passen Strukturen an, reflektieren unsere sozialpädagogischen Schwerpunkte und entwickeln neue Ideen, damit das WiA ein Ort bleibt, an dem junge Menschen Orientierung finden. Nachhaltigkeit, Selbstständigkeit und echte Beteiligung sind für uns zentrale Werte. Sie prägen unseren Alltag genauso wie die Bereitschaft, Neues auszuprobieren und voneinander zu lernen. Was uns im WiA verbindet, ist die gemeinsame Überzeugung dafür, dass jede und jeder seinen Weg finden kann. Nicht perfekt, nicht immer geradeaus, aber mit Mut, Unterstützung und der Freiheit, sich zu entwickeln.»

Unterstützende interne Angebote: ein abwechslungsreiches Jahr



Die unterstützenden internen Angebote (UiA) umfassen die Präventionsfachstelle, die Erlebnisstunden sowie die tier- und pferdegestützte Pädagogik. In einem individuellen 1:1-Setting kann sich das Kind in seinem eigenen Tempo entfalten. Durch praktische Tätigkeiten wie Gartenarbeit, bei der Umsorgung der Tiere, bei Tierbegegnungen oder bei handwerklichen Arbeiten erfahren die Kinder und Jugendlichen unmittelbar, wie ihre Handlungen Wirkung zeigen, was u.a. das Selbstvertrauen stärkt und eigene Ressourcen aufzeigt. Das Angebot wird von den Kindern intensiv genutzt und geschätzt, wie sich 2025 gezeigt hat.

Wir haben mehr Mitarbeitende: Unser UiA-Team wurde im vergangenen Jahr grösser aufgrund erhöhten Bedarfs.

Zudem hat die Anzahl Tiere zugenommen. So ist eine Kaninchengruppe im Schlössli eingezogen.

Im Oktober hat sich unsere Ziegengruppe um drei weitere Ziegen vergrössert, die sich gut eingelebt haben.

Der Hofladen wurde rege besucht. Wir stellten mit den Kindern und Jugendlichen fleissig Hofprodukte aus der Ernte aus unserem Garten her und arbeiteten kontinuierlich daran, unser Sortiment mit neuen Produkten zu erweitern.

Durch die erhöhte Nachfrage im Hofladen waren wir mit den Kindern und Jugendlichen im Garten, säten Samen, pflegten die Pflanzen, ernteten und verarbeiteten Früchte, Beeren, Gemüse und Kräuter.



2026 gibt es Hühner im Schlössli Kehrsatz

Über mehrere Wochen entstand im Schlössli Kehrsatz im alten Pferdestall ein Hühnerstall. Pferde gibt es schon Jahrzehnte nicht mehr im Schlössli, doch voraussichtlich zwischen Frühling und Sommer soll der Stall schon von Hühnern bewohnt werden. Beim Umbau leistete insbesondere ein Jugendlicher aus dem Zyklus 3 einen unermüdlichen Einsatz. Auch in der Planung erhielten wir oft nützliche Inputs, so dass wir gemeinsam jedes Problem lösen konnten.

Es wurde gesägt, geschraubt und daneben gab es immer mal wieder Zeit für gute Gespräche. Mit Freude und Interesse am Handwerk hat sich der besagte Jugendliche als echte Hilfe erwiesen und er konnte sich als sehr guter Handwerker auszeichnen.

Nun sind wir mit dem Resultat zufrieden und dürfen mit Stolz auf die geleistete Arbeit zurückschauen. Gespannt warten wir nur noch auf die Hühner und hoffen, dass sie sich wohlfühlen werden in ihrem neuen Zuhause...



Wohngruppe Trias: ihr eigenes Brot

Auf der Wohngruppe Trias gibt es verschiedene Ämtli, bei denen die Kinder und Jugendlichen im Haushalt der Wohngruppe mithelfen. Meist handelt es sich hier um Reinigungsarbeiten, etwas staubsaugen oder einkaufen gehen. Das Abendessen wird auf der Wohngruppe Trias jeweils selbst gekocht. Die Kinder helfen mit und können manchmal auch mitentscheiden, was gekocht wird. Es gab eine Zeit, in der «Café Complet» das Lieblingsabendessen der Kinder und Jugendlichen war. Aufschnitt, Gemüsesticks und besonders Brot landeten gerne auf den Tellern. Irgendwann nahm es mit dem feinen Brot ein Ausmass an, dass selbst die Teammitglieder staunten, wie viele Brotschnitten die Kinder essen konnten. Daraus entstand im Team die Idee, ein neues Ämtli einzuführen: das Brot-Ämtli.

Ein Mitarbeitender mit viel Erfahrung im Brotbacken kümmerte sich um Material und geeignete Rezepte. Um die Muskelkraft der Kinder und Jugendlichen etwas zu schonen, durften wir noch eine Knetmaschine anschaffen – und schon ging es los. Kneten, ziehen und falten, aufgehen lassen und backen gehörten schon bald zum Wochenprogramm.

Manchmal etwas zu salzig, nicht ganz aufgegangen oder durchgebacken: Der Weg zum perfekten Brot war für einige nicht ganz einfach. Die Kinder und Jugendlichen zeigten viel Interesse und seither wird die Wohngruppe regelmässig von frischem Brotduft durchströmt. Denn mit einem selbstgebackenen Brot schmeckt das «Café Complet» noch viel besser!

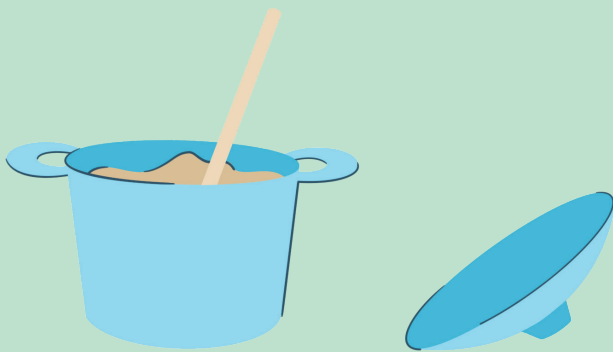


Berufliche Integration: Verpflegung, Ausbildung und Förderung



Arbeitsaktivierung (Arbeitstrainings) mit Jugendlichen

Auch in diesem Jahr bot die Küche im Rahmen der Arbeitsaktivierung den teilnehmenden Jugendlichen eine praxisnahe Lernumgebung. Ziel war es, Struktur, Verantwortungsbewusstsein und Motivation zu fördern. Die Jugendlichen sammelten erste Arbeits Erfahrungen und erlebten Selbstwirksamkeit durch ihre aktive Mitarbeit im Küchenalltag.



Auch im Jahr 2025 leistete die Zentralküche einen bedeutenden Beitrag zum Alltag und zur Versorgung unserer Einrichtung. Neben der täglichen Verpflegung lag ein besonderer Fokus auf der Ausbildung der Lernenden, der Teamarbeit und der Arbeitsaktivierung für und mit Jugendlichen. Trotz hoher Auslastung konnten die Abläufe stabil und zuverlässig gestaltet werden.

Ausbildung und Förderung

Drei Lernende wurden während des Jahres fachlich begleitet und aktiv in die Küchenprozesse eingebunden. Sie erhielten Einblicke in alle relevanten Arbeitsbereiche der Küche und wurden in der Lebensmittelvorbereitung, in Hygiene- und Sicherheitsstandards sowie in der Arbeitsorganisation geschult. Durch die kontinuierliche Begleitung konnten sowohl fachliche als auch persönliche Kompetenzen gestärkt werden.



Leistungen und Kennzahlen

Insgesamt wurden an 156 Betriebstagen rund 15'000 Mahlzeiten zubereitet und ausgegeben. Dies entspricht einem Durchschnitt von ca. 96 Essen pro Tag. Über das ganze Jahr verteilt sorgte die Küche an diversen grösseren und kleineren internen Anlässen für eine kreative und abwechslungsreiche Verpflegung. Zudem unterstützte sie die Mitarbeitenden unseres unterstützenden internen Angebots in der Verarbeitung von Lebensmitteln direkt vom Hof, was für viel Abwechslung sorgte.





Elterncoaching Synchron: ein persönlicher Rückblick

«Als Eltern hatten wir von der öffentlichen Schule negative Rückmeldungen über das Verhalten unseres Sohnes erhalten. Ich habe mir jedes Telefon von der Schule angehört, aber mit der Zeit wurde es mir zu viel. Was die Lehrpersonen über das Verhalten meines Sohnes in der Schule berichteten, kannte ich von zu Hause nicht. Ich habe meinen Sohn damit konfrontiert und er hat sein Verhalten begründet und mir erklärt, warum er sich so verhält.

Als Mutter hatte ich meine fixe Meinung und dachte, dass die Lehrpersonen eine negative Einstellung meinem Sohn gegenüber hätten. Anfänglich meinte ich, die Lehrer könnten mit ihm nicht umgehen. Ich habe mich gefragt: Müssen alle Kinder wie ein «Roboter» sein – dürfen sie nicht auch etwas Temperament haben? Meine Muttergefühle und mein natürlicher Schutz für meinen Sohn waren gross.

Ich habe aber immer mehr Druck von der öffentlichen Schule erhalten. Die Lehrerin hat mir empfohlen, in das Elterncoaching Synchron vom Schlössli Kehrsatz, Landorf Köniz zu gehen. Ich war demgegenüber kritisch eingestellt. Aber heute bin ich dankbar dafür. Es hat mir Klarheit gegeben, wie ich meinen Sohn besser unterstützen kann, obwohl es anstrengend ist. Heute arbeite ich mit der Schule zusammen und bin

dankbar für die Rückmeldungen der Lehrpersonen. Darum finde ich das Wort «Synchron» beim Elterncoaching gut. Die Lehrer wissen heute, dass ich mithilfe, damit wir eine gemeinsame Haltung, Ziele und Zuversicht für meinen Sohn haben. Im Elterncoaching wurde mir bewusst, dass ich vor allem auch die positiven Qualitäten bei ihm sehen kann, nicht nur die negativen. Und dass ich ihn beim schwierigen Verhalten anleiten und führen kann.

Auch wenn ich nicht in der Schule bin, ermahne ich meinen Sohn täglich, wie er sich dort verhalten soll. Oder ich bringe Vergleiche aus dem Leben.

Es kostete mich viel Kraft und viel Zeit, auf ihn Einfluss zu nehmen und an Sitzungen in die Schule zu gehen – aber es lohnt sich, auch wenn es momentan noch ein Auf und Ab ist. Als Eltern muss man immer wieder dran sein, immer wieder mit dem Kind sprechen, hartnäckig bleiben und es motivieren für die Schule. Es ist noch nicht fertig: Unser Sohn ist jetzt in der Pubertät und in der Berufswahl – es gibt immer noch Sitzungen in der Schule, aber wir sind auf einem guten Weg.»

Eine Mutter, die im Elterncoaching ist, berichtet über ihren Prozess mit ihrem Sohn und über die Zusammenarbeit mit der Schule.

Personelles

Einrichtungskommission

Peter Moser / Präsident
Claudia Zuber / Vizepräsidentin
Chantal König
Barbara Schmocker
Hannes Wyss
Stefan von Gunten
Marc Zwahlen

Geschäftsleitung

Thomas Beutler, Gesamtleitung
Dimitra Fisch, Leitung Pädagogik, Stv. Gesamtleitung
Matthias Bühler, Leitung Berufliche Integration

Mitarbeitende in den Bereichen

Wohnen
Schule
Tagesschule
Betriebswirtschaft
Technische Dienste
Hauswirtschaft
Küche
Elterncoaching Synchron
Stabstellen

Dienstjubiläen 2025

10 Jahre

Jana Perler

20 Jahre

Gabriela Wyss

25 Jahre

Chantal Riem
Cassandra Hampel
Verena Welsch

**Wir danken unseren treuen Mitarbeitenden
herzlich für ihren langjährigen Einsatz in
unserer Einrichtung.**

Fonds

Wir freuen uns über Ihre Spende. Unser Fonds kommt ausschliesslich den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zugute. Wir können damit ausserordentliche Anschaffungen für den Freizeitbereich oder für Freizeitunternehmungen finanzieren. Besten Dank!



IBAN:
CH55 0079 0020 0801 1804 7
Berner Kantonalbank



TWINT:
QR-Code mit
der TWINT-App scannen

Erfolgsrechnung 2025

Ertrag	2025 in CHF	2024 in CHF
Beiträge Trägerkanton	13'037'259	11'722'555
Beiträge Versorger/ Eltern	196'749	168'104
Erträge aus Leistungsabgeltungen ausserkanton	7'278	340'892
Erträge aus Dienstleistungen, Handel und Produktion	5'419	5'951
Mieterträge	5'861	4'998
Finanzerträge	10'794	17'315
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	63'140	49'169
Übrige Nebenerlöse	0	5'750

Personalaufwand	2025 in CHF	2024 in CHF
Löhne Verwaltungspersonal	7'390'081	6'570'278
Löhne Lehrpersonal	1'618'805	1'777'922
Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherung	710'001	652'861
Pensionskasse BVG	828'660	766'173
Unfallversicherung (UVG)	41'293	38'919
Krankentaggeldversicherung	0	14
Personalsuche	6'212	6'751
Aus- und Fortbildung	99'862	107'138
Übriger Personalnebenaufwand	26'466	5'021
Honorare für Dienstleistungen Dritter	113'441	76'843
Total Personalaufwand	10'834'821	10'001'919

Sachaufwand	2025 in CHF	2024 in CHF
Medizinische Leistungen	1'308	847
Lebensmittel und Getränke	207'051	185'648
Textilien und Textilersatz	3'603	4'086
Haushaltartikel	30'998	29'381
Wasch- und Reinigungsmittel	28'839	24'211
Hauswirtschaftliche Fremdleistungen	16'339	15'931
Unterhalt und Reparaturen Gebäude	23'731	25'444
Unterhalt und Reparaturen mobile Sachanlagen	21'320	25'027
Unterhalt und Reparaturen der Maschinen und Anlagen	14'348	15'418
Mietaufwand Anlagenutzung	927'935	911'955
Leasing	39'946	27'273
Finanzaufwand	6'237	3'183
Abschreibungen Informatik- und Kommunikations-Systeme	88	46'436
Abschreibungen auf Maschinen und Anlagen	19'591	23'164
Energie und Wasser	133'139	119'678
Schul- und Ausbildungsmaterial	20'208	19'823
Ausflüge und Lager	10'159	5'893
Kleintierhaltung	4'270	6'687
Büromaterial, Drucksachen	12'363	6'893
Kommunikation (Telefon, Porti, Internet)	2'660	2'651
Zeitungen, Fachliteratur	2'250	1'862
Spesen Personal	23'051	14'162
Informatik- und Kommunikations-Softwareunterhalt	10'292	15'183
Entschädigung Kantonsleistungen	9'093	4'385
Prämien für Sachversicherungen und Haftpflicht	17'421	13'057
Gebühren und Abgaben	2'484	3'002
Aufwand Schülertransporte	854'994	840'673
Übriger Sachaufwand	8'205	7'455
Total Sachaufwand	2'451'923	2'399'407
Total Ertrag	13'366'500	12'314'734
Total Aufwand	13'286'744	12'401'326
Betriebsergebnis	79'756	-86'592



Direktion für Inneres und Justiz
Zentrum für Sozial- und Heilpädagogik
Landorf Köniz-Schlössli Kehrsatz

Landorfstrasse 94
3098 Köniz
+41 31 638 01 00

info.zshkk@be.ch
www.be.ch/zshkk